

Hilfe, die ankommt:

Päckchen für die Flüchtlinge auf dem Weg in die Ukraine

Die Babenhäuser Kaserne als Flüchtlingsunterkunft ist nun Teil der Stadtgeschichte. Noch vor wenigen Monaten erwartete man auch hier vor Ort zahlreiche Flüchtlinge aus vielen Teilen der Welt, aber vor allem aus dem Bürgerkriegsland Syrien. Engagierte Menschen taten sich daraufhin zusammen, um ein Zeichen zu setzen. „Ihr seid willkommen!“, sollte vor allem den Familien in der Kaserne vermittelt werden. Die Idee: Willkommenspakete für die Kinder schnüren.

Zahlreiche Menschen beteiligten sich an dieser Aktion. Bunt verpackte Kartons wurden an den Sammelstellen abgegeben – für Mädels und Jungs in verschiedene Altersklassen aufgeteilt. Die Päckchen wurden zunächst in einer schönen Weihnachtsaktion in der Kaserne verteilt – eine gefühlvolle Feier, der den Flüchtlingsalltag zumindest für ein paar Stunden durchbrechen konnte. In der darauf folgendem Zeit wurden die Pakete je nach Bedarf an die neuankommenden Kinder in der Babenhäuser Kaserne verteilt. Mit der überraschend schnellen Auflösung der HEAE Babenhäuser stellte sich die Frage, was mit den restlichen Paketen geschehen könne. Zwischengelagert wurden sie beim Verein Herigar in Hergershausen und



Abtransport der Päckchen aus Hergershausen – ein Dankeschön an Herigar für die Bereitstellung des Lagerraums und ein Dankeschön an die Firma Tempel & Wagner Sickenhofen für die Nutzung des Transporters! (Foto: Die erste Schicht der „Packer“ (von links): Ingo Rohrwasser, Vorsitzender des Vereins Herigar, Vereinsmitglied und Organisatorin Alexandra Hilzinger und Christoph Habeck, Pastor der Emmaus-Gemeinde Babenhäuser.

sollten einem guten Zweck zugeführt werden.

Der Hinweis auf einen bevorstehenden Hilfstransport in die Ukraine und nach Weissrussland kam da zur rechten Zeit. Eine Helferin der Gruppe hatte gehört, dass der Transport auch in Babenhäuser bei der rührigen Renate Schmidt haltmachen würde. Das christliche Hilfsprojekt wurde für eine gute Sache befunden. Der Kontakt zu den dortigen Hilfseinrichtun-

gen ist gegeben, so dass sicher gestellt ist, dass die Päckchen auch in die richtigen Hände gelangen.

In der vergangenen Woche war es dann soweit: die Pakete wurden vom Dachboden der alten Schule in Hergershausen auf den Transporter geladen und nach Babenhäuser gebracht. Dort wurde umgeladen und das Gespann mit den Päckchen startete auf die Reise in Richtung Ukraine. tom



Die zweite Schicht der „Packer“ machte das Gespann für die Ukraine startklar (von links): Christoph Habeck, Heidrun Koch-Vollbracht, Alexandra Hilzinger, Wilhelm Klein aus Gummersbach, Ingo Rohrwasser (vorne), Sergej Gurski aus Meinerzhagen und Renate Schmidt.